



STADTVERWALTUNG BORNHEIM

Postanschrift: Postfach 1140, 53308 Bornheim
Rathaus: Rathausstraße 2, 53332 Bornheim
Telefon: 02222 945-0, Fax: 02222 945-126
Bürgermail: info@stadt-bornheim.de
Homepage: www.bornheim.de

Amt für Kinder, Jugend und Familien:
 Brunnenallee 31, 53332 Bornheim, ☎02222 9437-0

Öffnungszeiten Bürgerbüro und Infocenter:

Montag - Mittwoch 07:30 - 16:00 Uhr
 Donnerstag 07:30 - 18:00 Uhr
 Freitag 07:30 - 12:30 Uhr
 Terminvereinbarung unter ☎02222 945-181 oder -182

Öffnungszeiten Bauaufsicht und Bauberatung:

Montag 08:30 - 12:30 Uhr
 Donnerstag 08:30 - 12:30 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Amt für Schulen, Soziales, Senioren und Integration: Die Abteilung für Soziales, Senioren und Integration ist am Mittwoch geschlossen. Die Abteilung Schulen (Brunnenallee 31a) folgt den allgemeinen Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten der übrigen Ämter:

Montag - Freitag 08:30 - 12:30 Uhr
 Donnerstag zusätzlich 15:00 - 18:00 Uhr

Nur nach Terminvereinbarung! Besucher aller Dienststellen müssen einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen.

BÜRGERMEISTER

Bürgersprechstunde in der Regel jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 16 Uhr. Anmeldung notwendig unter ☎02222 945-101

FRAKTIONEN

Alle Fraktionen bieten regelmäßig Sprechstunden in ihren Büros im Servatiuscenter, Servatiusweg 19-23, Gebäude B, 3. OG. an.
CDU ☎02222 9956325, cdu-fraktion@rat.stadt-bornheim.de
SPD ☎02222 9956331, fraktion@spd-bornheim.nrw
Bündnis 90/Die Grünen ☎02222 9956328, 0151 20746104, gruene@rat.stadt-bornheim.de
UWG/Forum ☎02222 9956345, h.g.feldenkirchen@t-online.de
FDP ☎02222 9956355, fraktion@fdp-bornheim.de
ABB ☎0151-72211101, bornheimer123@yahoo.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. NW: Stadt Bornheim, Der Bürgermeister, Rathausstraße 2, 53332 Bornheim, Redaktion: Susanne Römer-Winkler, Pressestelle, ☎02222 945-266, pressestelle@stadt-bornheim.de

Die nächsten Sitzungen

Stadtentwicklungsausschuss

Dienstag, 23.03.2021, 18 Uhr

Betriebsausschuss

Mittwoch, 24.03.2021, 18 Uhr

Stadttrat

Donnerstag, 25.03.2021, 18 Uhr, Rheinhalle, Rheinstraße 201, Hersel

Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss

Dienstag, 13.04.2021, 18 Uhr, Rheinhalle, Rheinstraße 201, Hersel

Fachausschuss „Volkshochschule“

Dienstag, 13.04.2021, 18 Uhr, Seminarraum 2 des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Adenauerallee 50, Roisdorf

Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur, Stadtentwicklungsausschuss

Donnerstag, 15.04.2021, 18 Uhr, Rheinhalle, Rheinstraße 201, Hersel

Ausschuss für Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21.04.2021, 18 Uhr, Aula der Europaschule, Goethestraße 1, Bornheim

Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur

Donnerstag, 22.04.2021, 18 Uhr, Aula der Europaschule, Goethestraße 1, Bornheim

Integrationsausschuss

Dienstag, 27.04.2021, 18 Uhr, Seminarraum 2 des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums, Adenauerallee 50, Roisdorf

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag, 29.04.2021, 9 Uhr, Rheinhalle, Rheinstraße 201, Hersel

Sofern nicht ein anderer Ort angegeben ist, finden die Sitzungen im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2, 53332 Bornheim, statt. Die Termine gelten unter der Voraussetzung, dass es nicht zu weiteren Einschränkungen kommt.

Die Sitzungen sind öffentlich. Aufgrund der Coronaschutzverordnung steht nur eine begrenzte Anzahl an Publikumsplätzen zur Verfügung und eine Anmeldung unter claudia.gronewald@stadt-bornheim.de wird für Gäste dringend empfohlen. Während der Sitzung gelten die Hygieneregeln und es muss durchgehend ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Aktuelle Informationen im Internet unter www.bornheim.de oder unter session.stadt-bornheim.de.

Bornheimer Bürgerbüro wird modernisiert: Service vorübergehend im Ratssaal

Das Bürgerbüro der Stadt Bornheim wird umfassend modernisiert und zieht für die Dauer der Arbeiten um. Vom 29. März bis voraussichtlich zum 11. Juni 2021 können Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen dann im Ratssaal erledigen.

Aktuell ist dazu Corona-bedingt noch eine Terminvereinbarung notwendig.

Neben neuen Möbeln und einem neuen Boden erhält das Bürgerbüro auch moderne Schalter und eine innovative Aufrufanlage.

Schallschutzelemente sorgen für eine angenehme Raumakustik und trennen die Bereiche ab, sodass auch dem Datenschutz Rechnung getragen wird. Und durch eine helle Farbgebung wird der Raum insgesamt freundlicher gestaltet.

STADTBETRIEB BORNHEIM AÖR

Donnerbachweg 15, 53332 Bornheim
Telefon: 02227 9320-0, Fax: 02227 9320-33
E-Mail: sbbmail@sbbonline.de
Homepage: www.stadtbetrieb-bornheim.de

Öffnungszeiten Friedhofsverwaltung:
 Montag - Donnerstag 08:30 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
 Freitag 08:30 - 12:30 Uhr

Öffnungszeiten für Grünabfälle und Elektroschrott:

Montag 12:00 - 16:00 Uhr
 Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr
 i. + 3. Sa. im Monat 09:00 - 13:00 Uhr

SERVICE

24-Stunden-Hotline für Störungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung: ☎02227 9320-77 oder Störungsmeldung unter www.stadtbetrieb-bornheim.de

HALLENFREIZEITBAD BORNHEIM

Rilkestraße 3, 53332 Bornheim
Telefon: 02222 3716

Hallenbad und Sauna sind aufgrund der Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen bis auf Weiteres geschlossen.

Aktuelle Infos gibt es unter:

www.stadtbetrieb-bornheim.de/hallenfreizeitbad

STADTBÜCHEREI

Servatiusweg 19 - 23, 53332 Bornheim
Telefon: 02222 938-565, Fax: 02222 938-567
E-Mail: stadtbuecherei@stadt-bornheim.de
Homepage: www.bornheim.de/stadtbuecherei

VOLKSHOCHSCHULE BORNHEIM/ALFTER

Alter Weiher 2, 53332 Bornheim
Telefon: 02222 945-460, Fax: 02222 945-115
E-Mail: info@vhs-bornheim-alfter.de
Homepage: www.vhs-bornheim-alfter.de

ENERGIEBERATUNG

Kostenlose telefonische Energieberatung der Klimaregion Rhein-Voreifel in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW am 25. März 2021 von 14 bis 17.45 Uhr, Anmeldung erforderlich unter: ☎02222 945-285, tobias.gethke@stadt-bornheim.de

Caritas startet Aktion für Demokratie

Was heißt eigentlich Demokratie? Mit der Aktion „#proDemokratie“ sammelt die Caritas zurzeit Beiträge und Meinungen. Die Aktion ist Teil der Caritas-Kampagne „vielfalt. viel wert.“

Bis Ende April können Bürgerinnen und Bürger aus dem Rhein-Sieg-Kreis Stichwörter, kurze Sätze oder Statements mailen an: jacqueline.wulf@caritas-rheinsieg.de. Eigene Werte sollen sich in den Einsen-

dungen ebenso widerspiegeln wie Kritik. Neben Texten können auch Fotos oder selbstgemalte Kunstwerke eingereicht werden.

Aus den Einsendungen wird eine Plakat-Collage gestaltet, die den Endspurt des Bundestagswahlkampfes im September begleiten soll, um Menschen für das Thema Demokratie zu sensibilisieren. Die Plakate werden im gesamten Kreisgebiet ausgehängt, um noch einmal zum Nachdenken anzuregen und auf die Bedeutung der politischen Beteiligung hinzuweisen. Ziel der Aktion „#proDemokratie“ ist es, ein Statement der Menschen im Rhein-Sieg-Kreis gegen Populismus zu setzen. Mehr Informationen: <https://tinyurl.com/prodemokratie>

Die Stoff-Faultiere Max und Pax suchen ein neues Zuhause - und die Bornheimer Kinder sind aufgerufen, es zu malen. 30 Bilder wurden bereits eingereicht. Damit noch mehr Kids mitmachen können, wird die Aktion des Bornheimer KinderTreffs in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bis zum 1. April 2021 verlängert.

Die Faultiere Max und Pax sind die Maskottchen des Bornheimer KinderTreffs und möchten gerne virtuell einmal umzuziehen. Konkrete Vorstellungen haben die Faultiere nicht. Daher gibt es auch keine Vorgaben. Kids können also malen, was ihnen in den Sinn kommt: ein Haus oder ein Zimmer, aber auch ein Tipi oder ein Schloss - der Krea-

tivität sind keine Grenzen gesetzt. Max und Pax freuen sich über möglichst viele Vorschläge und Ideen.

Die Kunstwerke können per E-Mail eingeschickt oder im KinderTreff der Stadt Bornheim, Königstraße 31, abgegeben werden. Vom 14. April bis zum 7. Mai 2021 werden die Bilder in der Bürger-

halle im Rathaus ausgestellt und können zeitgleich auch virtuell bewundert werden. Weitere Informationen gibt es auf: www.bornheim.de/maxundpax

Ansprechpartner ist Andreas Hein vom Bornheimer KinderTreff, Telefon: 0162 1397259, E-Mail: jugendtreff@extranet.stadt-bornheim.de



Stadt Bornheim warnt vor falschen Energieberatern

Offenbar sind derzeit wieder falsche Energieberater im Stadtgebiet unterwegs. In den letzten Tagen haben sich vermehrt Bürger bei der Stadtverwaltung Bornheim gemeldet und berichtet, dass sie Anrufe von Personen erhalten hätten, die sich als Energieberater vorgestellt haben.

Diese hätten behauptet, im Auftrag der Stadt tätig zu sein beziehungsweise mit der Stadt zusammenzuarbeiten. Dann hätten sie sich nach dem Alter des Hauses oder der Heizung erkundigt und behauptet, dass man einen Energieausweis benötige und deshalb einen Termin vereinbaren wolle.

Die Stadt Bornheim weist ausdrücklich darauf hin, dass in ihrem Auftrag keine Energieberater unterwegs sind und warnt davor, diese Personen ins Haus zu lassen. Denn im günstigen Fall handelt es sich um Unternehmer, die eine Kommune als „Türöffner“ nutzen, um Kunden zu gewinnen. Im ungünstigen Fall aber stecken Kriminelle dahinter, die sich Zutritt zu Wohnungen verschaffen wollen. Die Stadtverwaltung stellt in diesem Zusammenhang klar, dass nur Eigentümer, die ihre Immobilie verkaufen oder neu vermieten wollen, einen Energieausweis benötigen. Wer aber selbst in seinem eigenen, längst

fertiggestellten Haus wohnt, braucht ihn nicht. Anbieter, die das behaupten, sind als unseriös einzustufen. Wer eine Energieberatung in Anspruch nehmen möchte, die von der Stadt Bornheim in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW angeboten wird, muss diese immer eigeninitiativ vereinbaren. Energieberatungen werden niemals durch Hausbesuche oder Anrufe publik gemacht. Vielmehr werden die Termine ausschließlich in der Presse und im Bornheimer Amtsblatt angekündigt und von Klimaschutzmanager Tobias Gethke unter ☎02222 945-285 koordiniert.

Malaktion für Kinder wird verlängert

Max und Pax sind die Maskottchen des Bornheimer KinderTreffs und suchen ein neues Zuhause. Jetzt seid ihr gefragt: Malt ihnen ein neues Zuhause und macht mit bei der großen Max und Pax Ausstellung!

Copyright: Studiog, florintencia@canva.com



Die Rheinspange – Planung, Beteiligung, Bewertung Zukunftsfrage mit hoher Priorität



Wenn eine neue Rheinspange gebaut wird, muss entschieden werden, ob es eine Brücke wird (wie hier die Bonner Nordbrücke) oder ein Tunnel.

Die Planung der Rheinspange bereitet vielen Bornheimerinnen und Bornheimern nachvollziehbare Sorgen. Wo wird die neue Querung entlanglaufen? Werden dadurch die eigenen Lebensumstände beeinflusst? Dabei soll die neue Rheinquerung den Verkehrsfluss in der Region langfristig deutlich verbessern und die Stauzeiten erheblich senken.

Aufgrund ihrer Tragweite wird die Thematik sowohl in der Stadtverwaltung als auch in der Politik als eine der zentralen Zukunftsfragen mit hoher Priorität bearbeitet. Rat und Verwaltung verstehen es als ihre gemeinsame Aufgabe, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Bornheims in diesem Verfahren zu vertreten – auch wenn die Ratsfraktionen unterschiedliche Auffassungen in den Fragen haben, wo und wie eine neue Rheinquerung gestaltet sein sollte und ob eine solche überhaupt notwendig ist.

Mit der folgenden Darstellung informiert die Stadt Bornheim über die verschiedenen Schritte des Planungsprozesses und den aktuellen Stand. Bürgerinnen und Bürger erfahren zudem, an welchen Stellen sie ihren Standpunkt und ihre Ideen in den Prozess einbringen können und wie die Stadt zum bisherigen Verfahren steht.

Was ist die Rheinspange?

Wo die neue Rheinspange 553 künftig genau verlaufen und wie die Querung des Rheins konkret aussehen könnte, ist bisher noch offen. Laut der Autobahn GmbH steht lediglich fest, dass es eine vierspurige Autobahn zwischen der A555 und der A59 mit Verknüpfungspunkten rechts und links des Rheins geben soll. Dabei sind sowohl Brücken- als auch Tunnelösungen im Gespräch.

Um die Region zu entlasten, stuft der Bundesverkehrswegeplan 2030 die Herstellung der neuen Autobahnquerung (A553) zwischen der A59 und der A555 mit einer Rheinquerung zwischen Köln und Bonn in den „Vordringlichen Bedarf“ ein. Zunächst war der Landesbetrieb Straßenbau NRW (kurz: Straßen.NRW) mit der Maßnahme beauftragt. Seit dem 1. Januar 2021 hat die neu gegründete Autobahn GmbH des Bundes die Planungen übernommen.

Alle Infos und Entwicklungen sowie alle Möglichkeiten zur Beteiligung finden Bornheimer Bürgerinnen und Bürger immer aktuell unter: www.bornheim.de/rheinspange



QR-Code scannen und direkt auf die Bornheimer Seite zur Rheinspange gelangen



Die zwölf Varianten

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW hat verschiedene Linienvarianten bewertet. Diese basieren auf vier vorab definierten Verknüpfungspunkten mit der A555 und fünf Verknüpfungspunkten mit der A59. Der Bewertung liegen folgende Kriterien zugrunde: 40 Prozent Wirtschaftlichkeit, 30 Prozent verkehrliche Wirkung und 30 Prozent Umwelt.

Aktuell stehen insgesamt zwölf Varianten zur Diskussion, zum Teil mit Rheinbrücken (B), zum Teil mit Tunneln (T). Alle Varianten werden einer vertiefenden Untersuchung unterzogen. Ziel ist es, in der zweiten Jahreshälfte 2021 eine sogenannte Vorzugsvariante zu finden.

Alle Varianten sind unter www.bornheim.de/rheinspange einzeln dargestellt und beschrieben. Außerdem sind sie direkt auf den Seiten zur Rheinspange 553 einzusehen unter: www.rheinspange.nrw.de

Planungsprozess und Beteiligungsmöglichkeiten

Der Prozess zur Rheinspange befindet sich derzeit in der ersten von insgesamt vier Planungsstufen, die hier kurz skizziert werden:

1. Planungsstufe – Vorplanung und Linienbestimmung: Zu den wesentlichen Untersuchungen bei der Vorplanung zählen eine Umweltverträglichkeitsstudie, die die Auswirkungen auf die unterschiedlichen Schutzgüter (Menschen, Tiere, Pflanzen etc.) untersucht, eine Verkehrsuntersuchung und ein straßenplanerischer Variantenentwurf, der die technische Machbarkeit aufzeigt. Aus allen untersuchten Trassenverläufen wird eine Vorzugsvariante herausgearbeitet, die in der zweiten Jahreshälfte gefunden sein soll. Diese wird dann dem Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur zur „Bestimmung der Linie“ vorgelegt. Dann wird sie öffentlich bekanntgegeben und ist damit für die weitere Planung verbindlich festgelegt.

Beteiligung der Öffentlichkeit: Während der Vorplanung gibt es drei Abstimmungstermine zur Umweltverträglichkeitsstudie (UVS). Daran nehmen die sogenannten Träger öffentlicher Belange (TÖB) teil, also betroffene Fachbehörden und anerkannte Naturschutzvereinigungen. Zwei Termine haben bereits stattgefunden, einer steht noch aus. Nach Abschluss der Vorplanung finden außerdem die Offenlage der Linie und die Bürgerinformation zur Linienbestimmung statt. Die Autobahn GmbH informiert die Menschen im Planungsraum auf öffentlichen Veranstaltungen und über verschiedene Kommunikationskanäle und nimmt alle ihre Stellungnahmen und Anmerkungen auf.

2. Planungsstufe – Entwurfsplanung: In einem Vorentwurf wird die Vorzugsvariante lage- und höhenmäßig ausgearbeitet. In einem begrenzten Korridor sind noch Verschiebungen möglich. Die Entwurfsplanung legt den Kostenrahmen fest. Außerdem erfolgt der Nachweis der Flächeninanspruchnahme. Der genehmigte Vorentwurf ist die Grundlage für das Planfeststellungsverfahren.

Beteiligung der Öffentlichkeit: Weitere Abstimmungstermine finden zum Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) statt. Die Träger öffentlicher Belange können sich zu den Eingriffen durch das Vorhaben in Natur und Landschaft sowie den Möglichkeiten zur Kompensation informieren und ihre Fachkenntnisse einbringen.

3. Planungsstufe – Genehmigungsplanung und Planfeststellung: Der Vorentwurf wird weiterentwickelt und ergänzt. Aus der Genehmigungsplanung müssen Art und Umfang der Betroffenheit für alle Beteiligten erkennbar sein. Straßenbauvorhaben wie die Rheinspange 553 dürfen nur realisiert werden, wenn der aus Zeichnungen, Berechnungen und Erläuterungen bestehende Plan vorher festgestellt ist.

Beteiligung der Öffentlichkeit: Nun erfolgt auch die Offenlage der Planfeststellungsunterlagen sowie deren Erörterung. Die Planunterlagen werden in allen betroffenen Gemeinden öffentlich zur Einsicht ausgelegt. Die Gemeinden machen das Bauvorhaben und die Offenlage ortsüblich bekannt, in Bornheim also im Amtsblatt. Bürgerinnen und Bürger sowie die beteiligten Behörden und Stellen (Träger öffentlicher Belange) können zu den Plänen Einwendungen und Stellungnahmen erheben. Diese werden dann einer Prüfung und Abwägung unterzogen. In begründeten Fällen werden die Planunterlagen geändert.

Wenn alle Einwendungen und Stellungnahmen aus der Offenlage beantwortet sind, lädt die Antragsbehörde zu einem Erörterungstermin ein. Der Erörterungstermin hat u. a. den Zweck, die erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen mit den Beteiligten und Betroffenen zu besprechen. Die vorgesehenen Maßnahmen werden erläutert und es wird nach Möglichkeit eine Einigung erzielt.

Nach einem umfassenden Anhörungsverfahren (Offenlage und Erörterung) entscheidet die Planfeststellungsbehörde schließlich über die Einwendungen und stellt den Plan fest, indem alle öffentlich-rechtlichen und privaten Belange gegeneinander abgewogen werden. Gegen den Planfeststellungsbeschluss können direkt betroffene Bürger und Träger öffentlicher Belange (z. B. Kommunen) Klage erheben. Die Bestandskraft liegt vor, wenn der Planfeststellungsbeschluss unanfechtbar ist. Mit dem bestandskräftigen Beschluss erhält die Straßenbaubehörde die Zulassungsentscheidung für das Bauvorhaben: Ab diesem Punkt kann der Bau der Rheinspange in die Wege geleitet werden.

4. Planungsstufe – Ausführungsplanung und Bau: Die Unterlagen werden so verfeinert, dass nach ihnen die Verkehrsanlage gebaut werden kann. Die Auflagen und Regelungen aus dem Planfeststellungsbeschluss sind dabei einzuhalten. Steht die Ausführungsplanung, sind die Grundlagen für die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen gegeben. Nach Fertigstellung wird die Rheinspange als Bundesautobahn für den öffentlichen Verkehr gewidmet und freigegeben.

Das politische Begleitgremium ermöglicht den engen Informationsaustausch mit der Politik, indem es Amts- und Mandatsträger aus der Region an den Planungen beteiligt. Diese kommen etwa halbjährlich zusammen. Vertreten sind die Kreise, Städte und Gemeinden, die Bezirksregierung Köln und der Regionalrat Köln. Darüber hinaus sind auch regionale Landtags- und Bundestagsabgeordnete zur Teilnahme eingeladen. Sobald es die Coronapandemie wieder zulässt, möchte die Autobahn GmbH in allen Phasen an wechselnden Orten im Planungsraum **Infomärkte** durchführen. Dort haben **Bürgerinnen und Bürger** die Möglichkeit, sich an Thementischen eigenständig zu **informieren** und sich direkt mit Planern und Gutachtern **auszutauschen**. Darüber hinaus wird die Autobahn GmbH von Zeit zu Zeit mit einer **Infotour** an zentralen Stellen im Planungsraum vor Ort sein. Das **Infomobil** macht an Marktplätzen und öffentlichen Gebäuden Halt und steht Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Rheinspange zur Verfügung.

Bürgerinitiativen

Verschiedene Bürgerinitiativen haben sich gebildet, sowohl linksrheinisch (in Widdig und Urfeld) als auch rechtsrheinisch in verschiedenen Orten. Mit der Bürgerinitiative „RheinspangeW3W4 Widdig“ pflegt die Stadt Bornheim einen guten Austausch und in wichtigen Punkten besteht Einigkeit, so zum Beispiel in der Kritik am Bewertungsverfahren und somit am Gutachten.

Unter www.bornheim.de/rheinspange sind die Webseiten der einzelnen Bürgerinitiativen aufgelistet. Dort kann man die jeweiligen Positionen und Kritikpunkte nachlesen.

Bewertung durch die Stadt Bornheim

Die Stadt Bornheim übt Kritik am bisherigen Verfahren. Zunächst war die Bornheimer Stadtverwaltung lediglich über die Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) involviert, für die sie Grunddaten für eine

Aus Sicht der Stadt Bornheim lässt sich aus der Vielzahl an Daten nur schwer erkennen, warum man einzelne Varianten als gut oder schlecht bewertet hat. Die Grundlagen der Bewertung sind nur teilweise nachvollziehbar, einige entziehen sich aufgrund komplizierter Rechenverfahren jeglicher Nachprüfung. Insgesamt gesehen bleibt vor allem die Gewichtung einzelner Belange fragwürdig. Die hohe Bewertung der Wirtschaftlichkeit mit 40 Prozent kann dazu führen, dass eine Tunnelösung kaum noch in Betracht kommt. Denn die Kostenunterschiede zwischen Brücken und Tunnel sind erheblich, die günstigste Brückenvariante liegt bei 229 Millionen Euro gegenüber der günstigsten Tunnelvariante, die mit 825 Millionen beziffert wird. Die privaten Belange der Anwohner finden sich nur in dem Begriff „Wohnen“ im Umweltbericht wieder und fließen mit einem Anteil von lediglich 2,5 Prozent in die Bewertung ein.

Beim Thema Umwelt fällt auch die besonders schlechte Bewertung der Nordvarianten in Godorf auf. Alle Belange werden dort zum Teil sehr viel schlechter bewertet als bei den übrigen Varianten. Die oft enormen Unterschiede, die bei der vorgenommenen Bewertung mit doppelten Schulnoten von 1 bis 12 entstehen, lassen sich nur teilweise nachvollziehen.

Auch dass die linksrheinischen Verkehrsströme – und deren Wirkung auf ganz Bornheim – in der Planung überhaupt nicht berücksichtigt sind, bezeichnet die Stadtverwaltung als klaren Mangel. Insbesondere die Beziehungen zur A61 und die Auswirkungen der Planung auf die Landes- und Kreisstraßen sind in dem Gutachten völlig ignoriert worden.

Bei den südlichen Varianten muss auch mit einer Verlegung der Anschlussstelle Wesseling in südliche Richtung auf die Stadtgrenze Wesseling/Bornheim gerechnet werden. Hier wird ein erheblicher Mehrverkehr auf den umliegenden Landesstraßen zu erwarten sein, deren Bedeutung aber bislang vom Straßenbaulastträger in den vorliegenden Gutachten nicht beachtet wird.

Die Fragen der verkehrlichen Auswirkungen sind ebenfalls nicht ausreichend dargestellt. Vorübergehende Auswirkungen während der Bauzeit werden übergewichtet. Die Frage der dauerhaften Entlastungswirkung auf die bestehenden Rheinbrücken wird dagegen überhaupt nicht aufgeführt. Die Stadt Bornheim stellt die Grundlage der Planung mit einem nicht ausreichenden Verkehrsgutachten insgesamt in Frage. Dies hat die Stadt der Autobahn GmbH des Bundes als Baulastträger schriftlich mitgeteilt, dabei die Defizite detailliert beschrieben und insgesamt 18 Forderungen formuliert. Außerdem steht die Stadt Bornheim in engem Kontakt mit den Städten Wesseling und Niederkassel, um sich bei der Rechtsvertretung abzustimmen.

Die Stellungnahme mit den 18 Forderungen der Stadt Bornheim ist nachzulesen unter: www.bornheim.de/rheinspange

Die jeweiligen Meinungen der einzelnen Fraktionen im Bornheimer Stadtrat sind auf deren Homepages ersichtlich. Kontakt: CDU: cdu-fraktion@rat.stadt-bornheim.de SPD: fraktion@spd-bornheim.nrw Bündnis 90/Die Grünen: gruene@rat.stadt-bornheim.de UWG/Forum: h.g.feldenkirchen@t-online.de FDP: fraktion@fdp-bornheim.de ABB: bornheimer123@yahoo.de

Das Ziel: Wahrung der Bornheimer Interessen

Ziel der Bornheimer Stadtverwaltung ist es, mit Rat und Bürgerschaft eine mehrheitsfähige gemeinsame Haltung zu erarbeiten und diese auch gegenüber dem Bund zu vertreten.

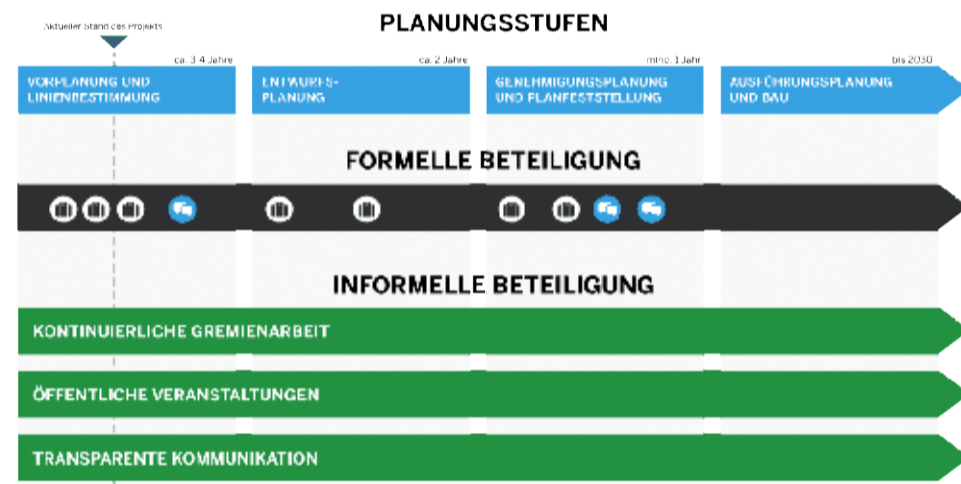
Einigkeit herrscht darüber, dass bei einer Entscheidung für den Bau einer Brücke eine Linienführung gewählt werden muss, die die Menschen in Bornheim und in der betroffenen Region insgesamt möglichst wenig beeinträchtigt. Fest steht, dass bei Projektkosten von rund 500 Millionen Euro nachgewiesen werden muss, dass das Projekt einen echten Mehrwert hat.

Zur Wahrung der Interessen der Bornheimerinnen und Bornheimer sowie der Menschen in der weiteren betroffenen Region soll ein Gutachten in Auftrag gegeben werden, um das durch Straßen.NRW durchgeführte Verfahren zur Linienführung der geplanten Rheinspange zu überprüfen. Hierfür werden Mittel in den Doppelhaushalt 2021/2022 eingestellt.

Das Thema „Rheinspange“ wird auch behandelt im **Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss**, der am Dienstag, 13.04.2021, um 18 Uhr in der Rheinhallesaal, Rheinstraße 201, stattfindet.

Aufgrund der Coronaschutzverordnung steht nur eine begrenzte Anzahl an Publikumsplätzen zur Verfügung und eine Anmeldung per Mail unter claudia.gronewald@stadt-bornheim.de wird für Gäste dringend empfohlen. Während der Sitzung gelten die Hygieneregeln und es muss durchgehend ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Alle Infos und Entwicklungen sowie alle Möglichkeiten zur Beteiligung finden Bornheimer Bürgerinnen und Bürger immer aktuell unter: www.bornheim.de/rheinspange



Der Planungsprozess im Überblick

Quelle: www.rheinspange.nrw.de

Dialogforum und politisches Begleitgremium

Die Autobahn GmbH des Bundes möchte mit zwei Gremien sicherstellen, dass die informelle Beteiligung in allen Planungsphasen gewährleistet ist. Der gesamte Prozess soll von der Gesellschaft in der Region begleitet werden können. Als zentrales Beteiligungsorgan gilt das **Dialogforum**, das alle drei Monate tagen soll. Neben den Gebietskörperschaften, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft sind auch die Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Teilnehmenden können hier ihre Anliegen und Ideen einfließen lassen.

Verkehrsuntersuchung liefern sollte. Erst im Oktober 2020 hat der damals zuständige Landesbetrieb Straßenbau NRW in zwei Versammlungen die neuesten Informationen zur Planung der Rheinspange 553 vorgestellt: Im Dialogforum – zu dem die Stadt Bornheim zum ersten Mal eingeladen war – wurden erste Ergebnisse präsentiert. Zum Termin des politischen Begleitkreises sind dann erstmals umfangreiche Unterlagen veröffentlicht worden.

Diese Unterlagen sind mittlerweile auch auf den Seiten zur Rheinspange 553 einzusehen unter: www.rheinspange.nrw.de



Die Grafik zeigt alle zwölf Varianten.

Quelle: www.rheinspange.nrw.de